

# Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

**Dr. theol. Hölscher**

in Verbindung mit

Konsistorialrat Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrat Prof. D. Haussleiter in Greifswald,  
Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Ihmels in Leipzig, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Nr. 48.

Leipzig, 30. November 1906.

XXVII. Jahrgang.

Erscheint jeden Freitag. — Abonnementspreis jährlich 10 M. — Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 J. — Expedition: Königsstrasse 13.

Riem, Dr. Johannes, Die Sintflut.  
Wünsche, August, Salomos Thron und Hippodrom  
Abbilder des babylonischen Himmelsbildes.

Godet, F., Einleitung in das Neue Testament.  
Froehlich, Dr. J., Das Gesetz von der Erhaltung  
der Kraft und der Geist des Christentums.

De Long, J. H., Die hebräische Präposition כּוּר.  
Zeitschriften.  
Eingesandte Literatur.

Riem, Dr. Johannes, Die Sintflut. Eine ethnographisch-naturwissenschaftliche Untersuchung. (Christentum und Zeitgeist. Hefte zu „Glauben und Wissen“. Heft IX.) Stuttgart 1906, Max Kiemann (53 S. gr. 8). 1 Mk.

Der Verf. will nachweisen, dass die Sintflut ein gewaltiges, die ganze bewohnte Erde umfassendes elementares Ereignis gewesen ist, das zwischen den Jahren 8000 und 5000 v. Chr. Platz gegriffen haben mag. Aus dem heutigen Zustande des Planeten Venus, der uns ein annähernd getreues Bild des damaligen Zustandes unserer Erde darbietet, schliesst er, dass die Erde damals von einer dichten Dunsthülle umgeben war, die wie ein Treibhausdach das Entweichen der Eigenwärme der Erde in den Weltraum verhinderte und so jene ausserordentlich üppige Vegetation erzeugte, deren die damaligen gewaltigen Pflanzenfresser zu ihrer Nahrung dringend bedurften. Infolge allmählicher Abkühlung des Erdkörpers zerriess dann an den Polen jene Hülle, so dass die Erdwärme in schnellerem Tempo abströmen konnte. So verdichtete sich jene Dunsthülle zu einem gewaltigen Regenfall, der fast alles Leben auf der Erde vernichtete. Nur die Menschen und Landtiere, die sich in Höhlen und auf Berge gerettet hatten, blieben erhalten. Ihre Nachkommen konnten die Erde wieder besiedeln. Sie waren, wie er aus dem Alter der ägyptischen wie der sumerischen Kultur schliesst, wohl befähigt, Erinnerungen an jenes Ereignis zu bewahren. In jenen Berichten, von denen er als besonders wertvoll die beiden der Genesis, die der Keilinschriften, der Litaner und der Masai auswählt, sollen sich noch Reminiscenzen an den Hergang der Flut finden, so das Erscheinen des Regenbogens nach der Flut, die gänzlich veränderten klimatischen Verhältnisse: vorher weder Tag noch Nacht, weder Sommer noch Winter etc., sondern feuchte Schwüle und Dämmerung. — Das letzte Wort über dies gut gemeinte und interessant zu lesende Schriftchen werden die Naturwissenschaftler zu sagen haben. Ihr Nutzen für den Theologen liegt vor allem darin, dass sie zeigt, wie willkürlich die Geologen bei ihren Schätzungen des Alters der Erde verfahren. Im übrigen ist zu bemerken, dass die Auswahl der Flutberichte uns recht willkürlich zu sein scheint. Das von Andree gesammelte Material hätte noch besser durchmustert werden können. Der dritte Band von Useners Religionsgeschichtlichen Untersuchungen, der sich mit der Sintfluttradition befasst, scheint dem Verf. unbekannt geblieben zu sein. Der Uebersetzer des A. T. heisst nicht „Kautsch“, sondern „Kautzsch“ (S. 42). Königs Schrift handelt nicht von der Babylon. Gefangenschaft der Kirche (sic! S. 32 Anm. 1), sondern ist betitelt: „Die babylon. Gef. der Bibel als beendet erwiesen“. Wenn der Verf. sich an die heute landläufige Quellenscheidung in der Genesis unbeschens anschliesst, so ist zu bemerken, dass die Zeit nicht mehr fern zu sein scheint,

wo von den Buchstaben P J R nicht mehr die Rede sein wird. Ich glaube, dass diese Methode bald abgewirtschaftet haben wird. Was aber vor allem bei der Hypothese des Verf.s, so erfreulich es wäre, wenn sie ihre Bestätigung fände, unerklärt bleibt, das ist das sittliche Motiv der biblischen Sintflut, die Tatsache, dass die biblische „Sintflut“ zugleich eine „Sündflut“ ist.

Kropp.

H. Stocks.

Wünsche, August, Salomos Thron und Hippodrom Abbilder des babylonischen Himmelsbildes. (Ex oriente lux, herausgegeben von Dr. Hugo Winckler, Professor an der Universität Berlin. Band II. Heft 3.) Leipzig 1906, Eduard Pfeiffer (56 S. gr. 8). 1. 20; geb. 1. 50.

Fussend auf den im gleichen Verlag erschienenen astralmythologischen Untersuchungen Stuckens (Heft 1—4) hat seit einigen Jahren Winckler die Theorie vertreten, dass ein konsequent durchgedachtes Himmelsbild das ganze Leben der Babylonier beeinflusst hätte. Wie jeder Gott sein τέμενος auf Erden hat, so hat er auch seine Einflussphäre am Himmel mit seinen Wandelsternen und seinen Tierkreisbildern, und von hier aus beherrschen die Götter auch das Leben der Menschen. Andererseits bilden die Stufentürme das Abbild des Aufbaues der Himmelshierarchie. Von dieser Theorie aus will nun Wünsche den biblischen wie vor allem den haggadischen Bericht über den Thron Salomos sowie die jüdischen Berichte über die Rennbahn Salomos als von babylonischen Vorstellungen beeinflusst erklären. In den sechs zu dem Thron hinaufführenden Stufen sieht er die sechs unteren Himmel, in dem Thron selbst den siebenten. Die an den Stufen angebrachten Löwen (nach der Bibel) bzw. anderen Tiere (nach der Haggada) repräsentieren die Tierkreisbilder. — Selbst wenn wir davon absehen wollen, dass eine Reihe von Assyriologen — ich nenne nur Prof. Jensen in Marburg, den gewiss urteilsfähigen Verfasser der „Kosmologie der Babylonier“ — gegen Wincklers Theorie die schwersten Bedenken erhoben haben, so ist doch auch vor allem die Frage zu erheben, ob es dem Verf. gelungen ist, den Nachweis, dass Salomos Thron ein Abbild des babylonischen Weltbildes sei, zur Evidenz zu erheben; und diese Frage kann keinesfalls bejaht werden. Welche Beziehung besteht denn zwischen den zwölf Tierkreisbildern und den vierzehn nach dem Targum scheni (Lagarde, Hagiographa chaldaica 277 sqq.) auf Salomos Thron postierten Tieren: Löwe-Stier, Wolf-Lamm, Adler-Inka (?), Parder-Pfau, Katze-Hahn, Sperber-Taube, Taube-Sperber? Wenn man nicht ganz auf die Weltbildtheorie eingeschworen ist, dann kann man hier doch schlechterdings keine Parallelen entdecken. Der Verf. fühlt das auch selbst, das beweist das so häufige Vorkommen des Wortes „wahr-

scheinlich<sup>4</sup>. Bei Winckler steht die ganze Theorie in Verbindung mit seiner Anschauung von dem mythischen Charakter Salomos (= Nebo); diese Theorie aber wird der Verf. mit uns ablehnen. — Eher wären wir geneigt, mit dem Verf. in den Berichten über Salomos Hippodrom astrale Beziehungen zu entdecken, aber auch da kommen wir beim besten Willen über ziemlich vage Anklänge nicht hinaus. Zu dem vom Verf. dankenswerterweise mitgeteilten Himmelsbild des Rabbi Eliezer finden sich, beiläufig bemerkt, interessante Parallelen in der äthiopischen Version des Pseudokallisthenes.

Kropp.

H. Stocks.

Godet, F. (Doktor und Professor der Theologie in Neuchâtel), Einleitung in das Neue Testament. Spezielle Einleitung. II. Die Evangelien und die Apostelgeschichte. Erste Abteilung: Die drei ersten Evangelien. Deutsch bearbeitet von Dr. E. Reineck, Superintendent in Heldringen. Lief. 13. (Des 2. Bandes 5. [Schluss-] Lieferung.) Hannover 1905, Carl Meyer (Gustav Prior) (S. 339—426, VIII. gr. 8). 2 Mk.

Der Herausgabe der letzten aus Godets Feder stammenden Arbeit im französischen Text, die bereits 1904 erschien und auch schon in diesem Blatte angezeigt wurde, folgt nun auch noch eine deutsche Uebersetzung durch Dr. Reinecks gewandte Hand. Auch deren Art ist bereits allen, die an Godets Arbeiten Interesse nehmen, so bekannt, dass eine Besprechung derselben bei diesem Nachtrag nicht mehr angezeigt erscheint. Bemerkenswert mag nur werden, dass der Uebersetzer vielleicht die Nachträge der französischen Herausgeber dieses nur die erste Redaktion dieser Erörterung des Verhältnisses der synoptischen Evangelien zueinander enthaltenden Faszikels, vielleicht auf einige dem Verstorbenen entgangene Ungenauigkeiten hinsichtlich der deutschen Parallelarbeiten, noch hätte durchsehen können. Die Richtigkeit des Bildes von dem gegenwärtigen Stande der Evangelienkritik namentlich auch in Deutschland, wie es Godet entworfen hat, wird durch sie freilich kaum beeinträchtigt. Der Frage, welche dies letzte erscheinende Stück der Lebensarbeit des französischen Forschers behandelt, dem synoptischen Problem, wird seitens der theologischen Leserschaft leider nicht soviel Aufmerksamkeit gewidmet, als die Bedeutung derselben im Grunde erheischt und verdient. Aber, weil man vielfach ihre Lösung für unmöglich ansieht und ihre Uebernahme, wie mir einmal ein gläubiger Pädagog bemerkte, dem unausführbaren Versuche eines Hinterwäldlers gleichstellt, durch einen Urwald sich einen Richtweg zu schlagen, oder sich an einer halb plausibel erscheinenden Hypothese genügen lässt, — deshalb entsteht in so vielen Theologen ein Gefühl von Unsicherheit unseres Wissens von der Geschichte Jesu. Damit aber hat man bewusst oder unbewusst die Wurzeln des Baumes des eigenen Glaubens an den Herrn kränkeln gemacht. Keine dogmatische Konstruktion oder Spekulation gewährt Glaubensgewissheit betreffs Christi Person. Je deutlicher aber seine Person in ihrem Heilandswirken vor unsere Anschauung tritt, um so freudiger bricht auch das eigene Herz in das Bekenntnis des überwundenen Zweiflers aus: „Mein Herr und mein Gott!“ Wohl muss der lebendige Herzensglaube auf anderem Grunde ruhen, als auf dem einer antikritischen Lösung des synoptischen Problems. Aber da bei einem wahrhaft gläubigen Zeugen des Evangeliums auch Herz und Kopf in Einklang sein müssen, so hat er auch nach wissenschaftlicher Gewissheit betreffs der Geschichtlichkeit des Bildes Jesu zu ringen. Der kennt sein Herz wenig, der nicht weiss, was alles der Unglaube in Versuchungstunden benutzt, um uns ein Bein zu stellen. Deshalb ringe jeder ernstgesonnene Geistliche auch danach, über das innere Verhältnis der Evangelien zu einander sich eine wohl begründete Ueberzeugung zu verschaffen. Die Plerophorie der Ueberzeugung, mit der ein Godet in dieser Frage seine Beantwortung derselben vorträgt, ist geeignet, den Leser auch in diesem Punkte gewiss zu machen. Deshalb ist zu wünschen, dass auch dies letzte Heft der Godetschen Einleitung ins Neue Testament in Deutschland viele Leser finde. Na.

Froehlich, Dr. J., Das Gesetz von der Erhaltung der Kraft und der Geist des Christentums. (Die stetig steigende natürliche Umwertung aller Werte im Willen zur höheren Einheit.) Leipzig 1903, Dieterich (Theodor Weicher) (59 S. 8). 1. 50.

Der Wert dieser Schrift mit dem auffallenden Titel besteht in einer oft geistvollen und treffenden Kritik des Materialismus, des Substanzbegriffes, und vor allem des Gesetzes von der Energieerhaltung. Besonders was der von grosser Liebe zu metaphysischen Problemen beherrschte Verf. gegen die völlig ungenügende Fundamentierung und die metaphysische Untauglichkeit dieses Gesetzes vorbringt, unterschreibe ich. Die eigene Weltanschauung aber, die er mit Begeisterung und glühender Phantasie vorträgt, so dass man dem kühnen Fluge seiner Gedanken ins Reich der ansichseienden Dinge kaum zu folgen vermag, kann ich nicht akzeptieren. Sie stellt sich dar als eine Art Identitätsphilosophie, die durch eine Kombination von Energismus und Voluntarismus auf monadologischem Wege den Charakter der Wirklichkeit unter dem Gesichtspunkte der Kraftvermehrung und des zunehmenden Einheitsstrebens zu erfassen sucht. Die Wirklichkeit erscheint objektiv betrachtet als Energie, subjektiv als Wille. Sie ist also Identität von Energie und Wille im Objekt-Subjektverhältnis. Das Gesetz, das die objektive Welt beherrscht, das Zusammenwirken der Monaden zur Produktion von Kraftwerten, erscheint subjektiv in dem Willen zur höheren Einheit, der wieder identisch sein soll mit dem christlichen Begriffe der Liebe. Der Satz: „Gott ist die Liebe“ bedeutet dass durch das Zusammenwirken der Dinge reinere höhere Kraftwerte, reinere höhere Einheiten zustandekommen ohne Ende. Der jeweilig erreichte Einheitsstand wird in den unaufhörlichen Differenzierungsprozessen, in denen die Energien sich auswirken, stets von neuem zersprengt und so die Ursache demnächst zu erreichender höherer Einheiten. Diese unleugbar geistreiche Ontologie, in der die Fechnersche Allbeseelung wiederkehrt, ist ein monistischer Pantheismus reiner Spekulation, unverbindliche Begriffsdichtung. Sie fällt mit der Allbeseelungstheorie und dem psychophysischen Parallelismus dahin. Vor allem aber befindet sich der Verf. in einer grossen Selbsttäuschung, wenn er glaubt, den „Geist des Christentums“ auf diese Weise in Einklang mit dem Naturgeschehen gebracht zu haben. Vor allem naturalisiert er den christlichen Liebesbegriff. Der Satz: „Gott ist die Liebe“ hat auf dem Boden des Christentums einen ganz anderen Sinn, als ihm hier auf dem Boden des Weltgeschehens beigelegt wird. Die Liebe Gottes in christlichem Sinne ist ganz etwas anderes, als was hier als Energie und Wille zu höherer Einheit erscheint. Sie kann nur von der Sünde aus verstanden werden.

Leipzig.

Hunzinger.

De Long, J. H. (Lancaster, Pa., U. S. A.), Die hebräische Präposition בְּ. Doktordissertation, approbiert von der philos. Fakultät in Strassburg. 1905 (36 S.).

Zu den hebräischen Präpositionen, bei denen die tatsächlich vorkommenden Konstruktionen sich nur schwer auf dieselbe Grundbedeutung zurückführen lassen und auch diese selbst nicht leicht feststellbar ist, gehört insbesondere *bē ad*. Ist auch der allerdings noch von Fürst in seinem Wörterbuch vertretene Gedanke, dass eine Zusammensetzung von *be* und *ad* vorliege, von allen Neueren (auch von Lolli, Corso die grammatica della lingua ebraica § 66) aufgegeben, so wird doch immer noch die Grundbedeutung des Wortes diskutiert. Aber wie ich im „Lehrgebäude“ II, 297—299 vom arabischen Intransitivum *bā'ida* oder *bā'uda* „distitit“ ausgegangen bin und dem Nomen *ba'd(un)* die Urbedeutung „Abstand“ gegeben habe, so tut es auch der Verf. (S. 8 f.). Man kann auch wirklich alle vorkommenden Stellen mit Zugrundelegung der drei Bedeutungen „im Abstand von = hinter“, „zur Nachhut oder Deckung für“ und „im Abstand von = im Rahmen von, mitten innen von“ erklären, wie in diskutierender Weise von mir a. a. O. gezeigt worden sein dürfte. Von dieser meiner Auffassung ist auch die von Nöldeke, der die obige Dissertation

mit vielen wertvollen Anmerkungen sprachlicher und textkritischer Art begleitet hat, nur unwesentlich abgewichen. Denn „als Grundbedeutung von בער ( $\sqrt{\text{„fern“}}$ ) möchte er „von — weg“ ansehen“, und es dann bedeuten lassen, „dass A (von B) abgetrennt, vor ihm bedeckt, geschützt etc. wird“ (S. 34). Der Verf. selbst nun übersetzt gleich in der ersten von ihm betrachteten Stelle Ri. 3, 23: „Ehud ging hinaus und schloss die Tür des Obergemachs בערו *gegen* ihn (Eglon) zu“. Aber diese Übersetzung prägt keine deutliche Vorstellung aus, und Eglon ist im Texte auch etwas weit entfernt, so dass das Pronomen nicht natürlicherweise auf ihn bezogen werden kann. Der zitierte hebräische Ausdruck wird richtiger mit „hinter sich“ wiedergegeben werden, und die arabische Präposition *ba'da* bedeutet ja auch einfach „hinter, nach“. Diese Deutung von בערו (Ri. 3, 23) kann auch nicht durch Hinweis auf אחריו (Gen. 19, 6) verhindert werden, wie Verf. S. 10 meint. Die Existenz von *achar(ê)* „hinter, nach“ verhinderte nicht, dass *be'ad* einen ähnlichen Sinn wie „hinter“ bekam. Oder gibt es nicht auch sonst sinnverwandte Wörter im Hebräischen? Gibt es nicht die beiden Wörter *eth* und *im* für „mit“ und mehrere Wörter, die schliesslich „vor“ heissen? Das schliessliche Zusammentreffen von *achar(ê)* und *be'ad* in der Bedeutung „hinter“ kann auch nicht dadurch unmöglich gemacht werden, dass beide Wörter im Parallelismus auftreten (Ri. 3, 22), abgesehen davon, dass hier gemeint sein kann: „und das Fett bildete einen Verschluss zur Deckung für — oberhalb der Schwertes Klinge“, nämlich der Verf. sagt (S. 12) „gegen das hineingedrungene Heft“, wie wenn *ha-nissab* dastünde, während doch *ha-lahab* im Texte gelesen wird. Die Unnatürlichkeit des vom Verf. gemachten Versuchs, dieses Zusammentreffen von *be'ad* und *achar(ê)* zu bestreiten, dürfte sich noch deutlicher aus seinem zweiten Beispiele (2 Kön. 4, 4) ergeben, wo er übersetzt: „und gehe hinein (in dein Haus) und schliesse die Tür zu *gegen* dich und *gegen* deine Söhne hin“. Um die Unnatürlichkeit dieser Deutung zu zeigen, brauchen wohl bloss noch folgende zwei Proben mitgeteilt zu werden: „Gehe in deine Kammern und schliesse die Tür *gegen* dich“ (Jes. 26, 20), oder: die Mutter legte das Kind auf das Bett, schloss *gegen* es zu und ging weg (2 Kön. 4, 21). Für möglich halte ich nur soviel, dass in solchen Stellen die vermittelnde Rolle, die die Bedeutung „gegenüber“ in der Entwicklung der Vorstellungsreihe „im Abstand von — gegenüber — hinter“ gespielt haben kann, noch durchleuchtet. Dann kann z. B. in der letztgenannten Stelle die Wahl von *be'ad* daher rühren, dass die Mutter beim Hinausgehen die von aussen nach innen sich bewegende Türe sozusagen *zur Deckung für* das Kind von aussen nach innen hinangedrückt habe.

Ed. König.

### Zeitschriften.

- Analecta Bollandiana.** T. 25, Fasc. 4: A. d'Alès, Les deux vies de Sainte Mélanie la jeune. H. Delehay, Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae comitis de Leicester Holkhamiae in Anglia. Ch. de Smedt, La Santa Casa de Lorette. H. Delehay, Notes sur un manuscrit grec du Musée britannique.
- Annales de philosophie chrétienne.** Année 77, No. 6, Sept.: E. Dimnet, Lex credendi. A. Leclère, Esquisse d'une apologétique II. V. Giraud, La modernité des pensées de Pascal. Schmied Müller, Hermann Schell. L. Le Leu, La mystique divine et sa psychologie générale II.
- Archiv für Philosophie.** I. Abteilung = Archiv für Geschichte der Philosophie. 20. Bd. = N. F. 13. Bd., 1. Heft: Karl Joël, Die Auffassung der kynischen Sokratik I. O. Gilbert, Der *δαίμων* des Parmenides. H. Maier, Zur Syllogistik des Aristoteles. B. Petronievics, Zenos Beweise gegen die Bewegung. Eberz, Die Einkleidung des platonischen Parmenides. L. Kunz, Die Erkenntnistheorie d'Alemberts.
- Blätter, Historisch-politische, für das katholische Deutschland.** 138. Bd., 4.—6. Heft: Kulturfeindlichkeit. Ketteler und Lassalle. A. Bellesheim, Pius VII. und Kaiser Napoleon in neuer Beleuchtung. H. Ruster, „Ueberkonfessionelle moderne Kulturpolitik“. Hervorragende Pädagogen des 15. Jahrhunderts. Gehirn und Geschlecht. Ein Beitrag zur Frauenfrage. Das Fest der Madonna del Divino Amore. Die neue Enzyklika des Papstes und die Anfänge des neuen „Kurses“ in Frankreich. A. Bellesheim, Das neue englische Elementarschulgesetz II.
- Expositor, The.** 7. Series, Vol. 2, No. 11, Nov. 1906: J. Rendel Harris, The use of testimonies in the early christian church.

- Introduction. A. E. Garvie, Studies in the „inner life“ of Jesus. R. Mackintosh, The antichrist of 2 Thessalonians. C. H. W. Johns, Statistics of Sabbath keeping in Babylonia. F. W. Orde Ward, The stature of Christ. H. G. Grey, A suggestion on St. John XIX, 14. W. M. Ramsay, The permanence of religion at holy places in the east. Stanley A. Cook, Old Testament notes.
- Heidenbote, Der evangelische.** 79. Jahrg., Nr. 11: K. Ramminger, Komm herüber und hilf uns! Weismann, Wieder Hungersnot in Malabar! J. Keller, Die Predigt des Evangeliums in Bali und ihre Wirkung. Allmählicher Durchbruch.
- Katholik, Der.** 86. Jahrg., 1906 = 3. Folge. 34. Bd., 8. Heft: Selbst, Randglossen zur biblischen Frage. J. Hontheim, Das Todesjahr Christi und die Danielsche Wochenprophetie. J. Seipel, Die Lehre von der göttlichen Tugend der Liebe in des Petrus Lombardus Büchern der Sentenzen und in der Summa theologia des hl. Thomas von Aquin. J. Zumbiehl, Der Zweck des Buches Daniel.
- Kirche, Die.** Zentralorgan für Bau, Einrichtung und Ausstattung von Kirchen. IV. Jahrg., 1. Heft: Hans Löschner, Ueber Sonnenuhren. (Mit 5 Abb.) March, Gestaltung und Ausstattung des Kirchenraumes. Schilling und Gräbner, Kirche in Wiesa. (Mit 3 Abb.) Hans Müller, Fenster in der Katharinenkirche zu Oppenheim.
- Kunstblatt, Christliches, für Kirche, Schule und Haus.** 48. Jahrg., 9. u. 10. Heft, 1906: David Koch, Zum Kirchenbautag in Dresden (Schl.). Th. Fischer, Ein neuer Beitrag zur Weiterentwicklung des evangelischen Kirchenbaugrundrisses. Böklen und C. Feil, Eine neue Lösung axialer Kanzelstellung. (Mit 2 Bildern.) Schilling und Gräbner, Die Kirche zu Strehlen-Dresden. (Mit 6 Bildern.) Dolmetsch, Stadtkirche zu Schorndorf. (Mit 2 Bildern.) Otto Lessing, Dreissig Grabmal-Entwürfe. (Mit 7 Abb.) Gasteiger und Genossen. 12 Grabmäler von den Münchener Künstlern der permanenten Grabmalausstellung. (Mit 12 Abb.) Hermann Cornils, Gedanken über Friedhofskunst. (Mit 1 Bild.) (Schl.) Karl Ilg, Der Entwurf eines Gesangbuchs für die evangelische Kirche in Württemberg. Karl Grunsky, Meister der Musik in der Kirche.
- Liberté, La, chrétienne.** Année 9, No. 9: J. Bonnard, Un nouveau portrait de Jésus-Christ d'après Johannes Ninck. J. D. Nieuwenhuis, L'olivier flamand ou l'église sous la croix à Gand. E. Lambelet, Les limites de la puissance de Dieu d'après une nouvelle théorie. Ch. Jung, La personne du Christ et le rationalisme allemand contemporaine d'après M. Arnal.
- „Mancherlei Gaben und Ein Geist.“** Eine homiletische Monatsschrift. 46. Jahrg., 2. Heft, Nov. 1906: Abhandlung: F. Zippel, Ein Revolutionär auf dem Gebiete der Predigt. Predigtentwürfe und Dispositionen vom 2. Weihnachtstag bis Sonntag nach Neujahr über 1. Württemb. Evang., III. Jahrg.; 2. Sächs. Perikopen, III. Jahrg.; 3. Eisenacher Episteln, II. Jahrg.; 4. freie Texte. Kasualien: VI. Grabreden für Erwachsene.
- Mercur, Deutscher.** 37. Jahrg., Nr. 21: Wie Gott Wort hält. Das Alte Testament. Eine neue Sintfluttheorie. Der Kirchenstaat als Erisapfel.
- Mind, New Series.** (Vol. 15), No. 60: F. H. Bradley, On floating ideas and the imaginary. G. Vallat, Study of platonic terminology. H. Foston, The constitution of thought. Hugh Mac Coll, Symbolic reasoning.
- Missions-Magazin, Evangelisches.** Neue Folge. 50. Jahrg., Nr. 11: W. Schlatter, Die Anfänge der evangelischen Mission in China. Der Buddhismus in Tibet. P. Fr. Büttner, Johannes King. Der Evangelist der Buschneger.
- Missions-Zeitschrift, Allgemeine.** Monatshefte f. geschichtl. u. theoret. Missionskunde. 33. Jahrg., 11. Heft, Nov. 1906: Paul Richter, Sam. J. Mills, ein Bahnbrecher der Mission in den Vereinigten Staaten. Julius Richter, Die Entstehung der indischen Kaste. J. A. Macdonald, Die weltliche Presse in ihren Beziehungen zur Heidenmission.
- Nathanael.** Zeitschrift für die Arbeit der evangelischen Kirche an Israel. XXII. Jahrg., 5. Heft, 1906: Laue, Ist die Ethik des Alten Testaments in allen Stücken fertig und abgeschlossen?
- Princeton theological review.** Vol. IV, No. 4, Oktober 1906: Hugh M. Scott, Has scientific investigation disturbed the Basis of rational Faith? Frederick W. Loetscher, Schwencfeld's Participation in the Eucharistic Controversy of the sixteenth Century (Concl.). Henry E. Dosker, Theodore Beza. D. Gath Whitley, What was the primitive condition of Man?
- Reich Christi, Das.** Monatsschrift für Verständnis und Verkündigung des Evangeliums. 9. Jahrg., Nr. 7 u. 8, 1906: A. S. Prugawin, Der Raskol und das russische Volk. Mit einem Vorwort von C. Johann Hermann. Brookes, Die Schönheit des Kreuzes. F. Vowinkel, Heiligung.
- Tijdschrift, Teyler's Theologisch.** 4. Jaarg., Afl. 4: H. U. Meyboom, De Carpocratianen. P. Feenstra jr., Fries Redivivus. J. H. Maronier, Aleander en Erasmus.
- Wochenschrift, Philosophische, und Literatur-Zeitung.** 4. Bd., Nr. 1—3: G. Opitz, Auf dem Wege zum Gott. Wesen der Religion und der Religionswissenschaft. L. Roth, Die Ethik der Gegenwart.

### Eingesandte Literatur.

**Kirchengeschichte:** Hoffmann, August, Die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen in Bayern. Eine kurze Darstellung der geltenden Rechtsnormen unter Berücksichtigung der Recht-

sprechung des Kgl. bayer. Verwaltungsgerichtshofes. Separat-Abdruck aus der Bayer. Gemeindezeitung 1906 Nr. 23 und 24. München, J. Schweitzer (Arthur Sellier) (21 S. 16). 60 Pf. — Kalkoff, Paul, Ablass und Reliquienverehrung an der Schlosskirche zu Wittenberg unter Friedrich dem Weisen. Gotha, Friedrich Andreas Perthes (116 S. 8). 2,60 Mk. — Dose, Johannes, Der Held von Wittenberg und Worms. 1.—5. Tausend. Düsseldorf, C. Schaffnit (399 S. gr. 8). — Hefte zur Christl. Welt. Nr. 57: Rothe, Gegen den Gotteslästerungsparagraphen. Schreiber, Adolf, Gegen das Jesuitengesetz. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (IV, 47 S. gr. 8). 50 Pf. — Labawa, Baldassare, Die Zukunft des Papsttums. Historisch-kritische Studie. Autorisierte Uebersetzung von Maria Sell. Ebd. (VIII, 128 S. gr. 8). 1,50 Mk. — von Hoensbroech, Graf, Das Papsttum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit. Volksausgabe. 2. Teil. 1.—10. Tausend. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VII, 196 S. gr. 8). 1 Mk. — Funk, F. X., Die Apostolischen Väter. 2., verbesserte Aufl. (Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtl. Quellenschriften als Grundlage für Seminarübungen herausg. unter Leitung von Professor D. G. Krüger. II. Reihe. 1. Heft.) Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (XXXVI, 252 S. gr. 8). 1,50 Mk. — Durell, J. C. V., The historic Church. An essay on the Conception of the Christian Church and its Ministry in the Sub-Apostolic Age. Cambridge, University Press (XXIV, 328 S. kl. 8). Geb. 5 sh. — Siebenhaar, A., Rundreise durch die Innere Mission mit 101 Bildern. Leipzig, H. G. Wallmann (204 S. 8). 1,25 Mk. — Greving, Joseph, Johann Eck als junger Gelehrter. Eine literar- und dogmengeschichtliche Untersuchung über seinen Chrysostomus praedestinationis aus dem Jahre 1514. (Reformationsgesch. Studien u. Texte. 1. Heft.) Münster i. W., Aschendorff (XIV, 137 S. gr. 8). 4,25 Mk. — Fischer, Gustav, Kirchengeschichte zum Gebrauch in Kirche, Schule und Haus. 1. Band. 2. Aufl. 2. Band und 3. Band. Stuttgart, Max Kielmann (VI, 408 S.; 492 S.; 380 S. 8). 2,50 Mk.; 2,50 Mk.; 2 Mk. — Derselbe, Leitsätze für den kirchengeschichtlichen Unterricht in Fortbildungsschulen. 1. Hälfte. 2. Aufl. und 2. Hälfte. Ebd. (56 S.; 84 S. 8). à 40 Pf. — Derselbe, Johann Tobias Beck, ein Arzt für den geistigen Schaden seiner und unserer Zeit. Auf Wunsch von Freunden Beck's separat abgedruckt aus der Kirchengeschichte zum Gebrauch in Kirche, Schule und Haus. Ebd. (30 S. 8). 50 Pf. — Teutsch, Fr., Die kirchlichen Verhältnisse Siebenbürgens. Halle a. S., Eugen Strien (63 S. gr. 8). 1 Mk. — Dorner, August, Die Entstehung der christlichen Glaubenslehren. München, J. F. Lehmann (XI, 315 S. gr. 8). 6 Mk. — Cornils, Hermann, Gedanken über Friedhofskunst mit 6 Abbildungen. Separat-Abdruck aus dem Christlichen Kunstblatt. Stuttgart, J. F. Steinkopf (45 S. gr. 8). 1 Mk. — Lang, A., Der Heidelberger Katechismus und vier verwandte Katechismen. (Leo Jud's und Micron's kleine Katechismen, sowie zwei Vorarbeiten Ursin's.) Mit einer historisch-theologischen Einleitung herausg. (Quellenschriften zur Geschichte des Protestantismus. Herausg. von Kunze und Stange. 3. Heft.) Leipzig, A. Deichert's Nachf. (Georg Böhme) (CIV, 218 S. 8). 6 Mk.

**Systematik:** Kneib, Philipp, Die „Jenseitsmoral“ im Kampfe um ihre Grundlagen. Freiburg i. Br., Herder (VIII, 282 S. gr. 8). 4 Mk. — Morawski, Marian, S. J., Abende am Genfer See. Grundzüge einer einheitlichen Weltanschauung. Genehmigte Uebersetzung aus dem Polnischen von Jakob Overmanns, S. J. 2. Auflage. Ebd. (XII, 258 S. 12). 2,20 Mk. — Fiebig, Paul, Jesu Blut, ein Geheimnis? (Lebensfragen. Herausg. H. Weinel. Nr. 14.) Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (78 S. 8). 1,20 Mk. — Zahn, Detlev, Der Weg zur Wahrheit. Für Katecheten und Lehrer an höheren und niederen Schulen. Mit einem Geleitwort von Theodor Zahn. Zweite erweiterte Auflage der christlichen Heilslehre. Leipzig, A. Deichert's Nachf. (Georg Böhme) (XIV, 632 S. gr. 8). 8 Mk. — Schmidt, Wilhelm, „Moderne Theologie des alten Glaubens“ in kritischer Beleuchtung. Gütersloh, C. Bertelsmann (VIII, 160 S. 8). 2,40 Mk. — Bobertag, J., Isaak August Dorner. Sein Leben und seine Lehre mit besonderer Berücksichtigung seiner bleibenden Bedeutung für Theologie und Kirche. Ebd. (134 S. 8). 1,50 Mk. — Dennert, E., Die Weltanschauung des modernen Naturforschers. Stuttgart, Max Kielmann (344 S. gr. 8). 7 Mk. — Wendt, Hans Hinrich, System der christlichen Lehre. Erster Teil. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (VIII, 250 S. gr. 8). 6 Mk. — Wobbermin, G., Das Wesen des Christentums. (Beiträge zur Weiterentwicklung der christlichen Religion. Herausg. von Deissmann, Dorner etc. 10. Heft.) München, J. F. Lehmann (S. 340—386 gr. 8). 60 Pf. — Kabisch, M. R., Das Gewissen, sein Ursprung und seine Pflege. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (66 S. 12). 1 Mk.

**Praktische Theologie:** Hess, Wilhelm, Die Bibel. Praktische Einführung in Inhalt und Verständnis der Heiligen Schrift für höhere Lehranstalten. Zweite Auflage. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (IV, 87 S. 8). 1 Mk. — Doerne, Friedrich, Biblischer Wegweiser auf das Jahr 1907. 57. Jahrg. Dresden, Niederl. des Vereins z. Verbreitung christl. Schriften im Kgr. Sachsen (44 S. gr. 8). 15 Pf. — Nagel, Johannes, Die heilsame Gnade. Evangelienpredigten. Aus dessen Nachlass herausg. u. für den Druck bearb. von Lic. Dr. G. Nagel. Halle a. S., Richard Mühlmann (Max Grosse) (X, 576 S. gr. 8). 5 Mk. — Werckshagen, Carl, Sonntagsgedanken eines Alltagsmenschen. Plaudereien. Berlin, Franz Wunder (VIII, 248 S. 12). 2 Mk. — Vaughan, Herbert, Der junge Priester. Konferenzen über das apostolische Leben. Frei nach dem Englischen von Dr. Matthias Höhler. Mit dem Bilde des Verf. Freiburg i. B., Herder (XII,

345 S. 12). 2,20 Mk. — Schenkel, Praktische Theologie in Aphorismen. Leipzig, Dörffling & Franke (163 S. 12). Geb. 3 Mk. — Wolter, Maurus, O. S. B., Psallite sapienter. Psallieret weise! Erklärung der Psalmen im Geiste des betrachtenden Gebets und der Liturgie. Dem Klerus und Volk gewidmet. 3. Auflage. 4. Band. Psalm 101—120. Freiburg i. B., Herder (624 S. gr. 8). 7,20 Mk. — Funcke, Otto, Ernste Fragen. Barmen, Wuppertaler Traktat-Gesellschaft (E. Biermann) (101 S. 12). Kart. 1 Mk. — v. Broecker, A., Von der Warte des alten Glaubens. 25 Evangelienpredigten. Hamburg, Gustav Schloessmann (Gustav Fick) (295 S. gr. 8). 3,25 Mk. — Hoepel, G., Die kirchliche Vereinsarbeit. (Praktisch-theologische Handbibliothek. IV. Bd.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (VIII, 223 S. 8). 3 Mk. — Hoffmann, H., Neutestamentliche Bibelstunden. Mit Vorwort von M. Kähler. IV. Bd. Galater, Epheser, Philipper. 2. Aufl. Leipzig, A. Deichert's Nachf. (Georg Böhme) (260 S. gr. 8). 4,20 Mk. — Scipio, K., Der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Ausgewählte Predigten. Im Auftrage der Witwe herausg. von Prof. Dr. Meinhold. Stettin, Friedr. Nagel (v. Koppelow & Ehlert) (112 S. gr. 8). Geb. 4 Mk.

**Philosophie:** Schlatter, A., Die philosophische Arbeit seit Cartesius nach ihrem ethischen und religiösen Ertrag. Vorlesungen an der Universität Tübingen gehalten. (Beiträge zur Förderung christl. Theol. Herausg. v. Schlatter u. Lütgert. 10. Jahrg. 4/5. Heft. 1906.) Gütersloh, C. Bertelsmann (255 S. 8). 4,50 Mk. — Brass, Arnold, Ernst Haecel als Biologe und die Wahrheit. Stuttgart, Max Kielmann (96 S. gr. 8). 1,50 Mk. — Lehmen, Alfons, S. J., Lehrbuch der Philosophie auf aristotelisch-scholastischer Grundlage zum Gebrauch an höheren Lehranstalten und zum Selbstunterricht. Viertes (Schluss-) Band: Moralphilosophie. Freiburg i. B., Herder (XIX, 333 S. gr. 8). 4 Mk. — Boedder, Bernardus, S. J., Psychologia rationalis sive philosophia de anima humana. In usum scholarum. Editio Tertia, aucta et emendata. Ebd. (XIX, 476 S. 8). 4,40 Mk.

**Verschiedenes:** Deutsche Jugend- und Volksbibliothek. 206. Band: Haardt, J., Ich hatt' einen Kameraden! Tante Salome. Zwei Erzählungen. Stuttgart, J. F. Steinkopf (170 S. 12). Geb. 1 Mk. — 207. Band: Rebe, Maria, Unter einem Dach. Ebd. (152 S. 12). Geb. 1 Mk. — 208. Band: v. Liliencron, A., Nach Südwestafrika. Erlebnisse aus dem Hererokrieg nach Briefen von Mitkämpfern. Ebd. (152 S. 12). Geb. 1 Mk. — 209. Band: Spörlin, Margareta, Der alte Eli. Eine einfache Geschichte aus dem elsässischen Volksleben. Ebd. (152 S. 12). Geb. 1 Mk. — Turovius, Bernhard, Die letzte Burg des Kreuzes im Morgenland. Eine geschichtliche Erzählung aus dem Beginn des sechzehnten Jahrhunderts. Ebd. (133 S. 12). Geb. 1 Mk. — Des Heilands Wiederkunft. (14 S. gr. 8.) 30 Pf. — Schirmer, Wilh. Cajet, Jesus und Judas. Der Tragödie Jesu letztes Kapitel. Mit einem Titelbild nach dem Gemälde von C. Aug. Geiger. Schwäb. Hall, Wilhelm German (78 S. kl. 8). — Groskopf, Walther, Sternbahnen. Ein Epos. Dresden, E. Pierson (354 S. 12). — Dahl, Jonas, Der Zuchtmeister. Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen. Stuttgart, J. F. Steinkopf (159 S. 8). — Ay, Robert, Es sei! Betrachtungen über Ehrgeiz und Nächstenliebe oder Gibt es einen Satan und Gibt es einen Gott? Dresden, E. Pierson (140 S. 12). 1,20 Mk.

Soeben erschien:

## Nagel, Joh.,

weil. Kirchenrat und Direktor des Oberkirchenkollegiums ev.-luth. Kirche in Preussen.

### Die heilsame Gnade. Ein Jahrgang Evangelien-Predigten.

5 M., würdig gebunden 6 M.

### Hin und Zurück.

Ein Roman aus den Papieren eines Arztes.

In Geschenkbund 5 M.

Das Buch hat schon viel Segen gestiftet. Man kann nur sagen, nimm und lies, gib es auch in die Hände deiner Söhne und Töchter.

C. Ed. Müllers Verlag in Halle a. S.

Neu!

Soeben erschien:

Neu!

## Die Kunst der idealen Tonbildung.

Studie für Sänger, Schauspieler, Redner, Lehrer, Prediger  
VON **Dr. W. Reinecke**, Lehrer für Kunst-  
gesang in Leipzig.

Mit 15 Abbildungen. — 8°. Preis **2,50** Mk. broschiert.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verlag von Dörffling & Franke in Leipzig.